

Zertifikat: Qualität im Waldkindergarten



Landesverband Wald- und Naturkindergärten NRW e.V.

Landesverband der Wald- und Naturkindergärten NRW e.V.

Umwelt-Zentrum Düsseldorf, Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf

www.waldkindergaerten-nrw.de

QM-Handbuch Wald- und Naturkindergärten Nordrhein-Westfalen

der Mitglieder im Landesverband der Wald- und Naturkindergärten NRW e.V.

Stand: September 2019

Vorbemerkungen

Dieses QM-Handbuch ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Qualitäten und Standards der Wald- und Naturkindergärten in Nordrhein-Westfalen.

Das QM-Handbuch ersetzt, erweitert und ergänzt mit seinem Erscheinungsdatum das bisher gültige Handbuch „Qualität im Waldkindergarten“, das erstmals im Jahre 2004 erschienen ist und laufend aktualisiert wurde. Die veränderte Form begründet sich mit den gestiegenen Anforderungen und den damit einhergehenden gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Betreuung von Kindern in den Tageseinrichtungen des Landes NRW.

Darüber hinaus dient das QM-Handbuch, sowie die darauf basierende mögliche Zertifizierung der Qualität in den jeweils eigenen individuellen Einrichtungen, dem Ziel der Schaffung von einheitlichen Qualitätsstandards in der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität für alle Wald- und Naturkindergärten in NRW.

Die Forderungen nach einer beschriebenen und messbaren Qualität in den Kindertageseinrichtungen in NRW machen auch bei den Wald- und Naturkindergärten keine Ausnahme. Allerdings beschreiben und würdigen die gängigen DIN-zertifizierten Angebote kommerzieller und anderer Anbieter die Besonderheiten unserer Einrichtungen nur sehr bedingt. Daher wurde die Erstellung eines eigenen Wald- und Naturkindergärten spezifisches QM-System notwendig.

Zur Erarbeitung des QM-Handbuches gründete der Landesverband für Wald- und Naturkindergärten NRW e.V. den „Arbeitskreis Qualitätshandbuch“. Dieser besteht aus pädagogischen Fachkräften verschiedener Mitgliedsvereine, der Vertretung der Geschäftsstelle des LV und einer Vertretung des Vorstandes des LV, die sich sowohl für die Erstellung, die kontinuierliche Prozessentwicklung und letztlich der Zertifizierung der Mitgliedseinrichtungen im Landesverband NRW verantwortlich zeichnen.

Da die meisten Mitgliedseinrichtungen im LV ebenfalls Mitglied im Dachverband des „Paritätischen Wohlfahrtsverband“ sind, soll mit diesem QM-Handbuch keine Konkurrenz zweier Verbände betrieben werden. Aus diesem Grund sind die Inhalte des QM-Handbuches des Landesverbandes mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband abgestimmt.

Inhaltsverzeichnis

Handbuch Teil 1 - Allgemeines

1. Leitbild
2. Wie definiert sich ein Wald- und Naturkindergarten?
3. Grundsätzlich: Der Wald und die Kinder
4. Anforderungen an die Fachkräfte in Wald und Natur
5. Die Verantwortung der Träger
6. Zum Umgang mit dem QM-Handbuch
7. Die Qualitätsstandards
8. Die Zertifizierung
9. Das Schlusswort

Handbuch Teil 2 – Die Bewertungsformulare

1. Wald, Ökologie und Nachhaltigkeit
2. Grundlagen und Konzeption
3. Bildungsgrundsätze
4. Kinderschutz
5. Zusammenarbeit mit den Eltern- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft leben
6. U3 Kinder im Wald
7. Übergang gestalten Waldkindergarten- Grundschule
8. Inklusion und Integration- Waldkindergarten gemeinsam erleben³
9. Personalentwicklung
10. Hygiene und Sicherheit (Vorstand und Team)
11. Vereinsorganisation durch den Vorstand
12. Verwaltung des Betriebes durch den Vorstand
13. Personalverantwortlichkeit durch den Vorstand
14. Finanzverwaltung durch den Vorstand

Handbuch Teil 1

Allgemeines

1. Worte zum Leitbild

In Anerkennung der jeweiligen individuellen Begebenheiten vor Ort und den eigenständigen Mitgliedsvereinen der Wald- und Naturkindergärten, die zumeist in bestehender Trägerschaft durch Elterninitiativen organisiert sind, verzichtet der Landesverband der Wald und Naturkindergärten e.V. auf ein eigenes Leitbild.

Die jeweiligen Leitbilder der Mitgliedsvereine sind gemäß des QM Handbuches Bestandteil der Konzeptionen in den Einrichtungen.

2. Wie definiert sich ein Wald- und Naturkindergarten?

Die Mitgliedsvereine des Landesverbandes für Wald- und Naturkindergärten NRW e.V. erfüllen den gesetzlichen Auftrag zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz). Das Gesetz bildet die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die frühkindliche Bildung in NRW ab. Es setzt die Vorgaben des Bundes um, die mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz und dem Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz in das Achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) aufgenommen wurden.

Das auffälligste Unterscheidungsmerkmal zu stationären „Indoor-Kitas“ ist, daß ein Wald- und Naturkindergarten die Betreuungszeit in der Regel zum größten Teil im Naturraum verbringt. Hierzu zählen unter anderem Wald, Wiese, Park, Brachflächen und ähnliche naturnahe Gebiete. Zum Schutz vor extremen Wetterlagen die das Wohl der Kinder gefährden können, verfügt jede Einrichtung über einen geeigneten Schutzraum der die Sicherheit der Kinder gewährleistet.

Die jeweiligen Konzeptionen der Vereine sind die Grundlage des pädagogischen Handelns in den Einrichtungen und eine unabdingbare Voraussetzung zur Betriebserlaubnis. In ihr werden die individuellen Grundlagen der pädagogischen Arbeit im Wald- und Naturkindergarten beschrieben und die unverwechselbaren Merkmale definiert. Übergreifend finden sich in den Konzeptionen schwerpunktmäßig die Elemente der Waldkindergarten-, Wald-, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik wieder. Die Konzeptionen werden alle zwei Jahre überprüft und weiterentwickelt. Wie in der Einleitung bereits beschrieben orientieren sich die Mitgliedsvereine im Landesverband darüber hinaus an den hohen Qualitätsstandards des pädagogischen Modells „I Ur och Skur“ aus Skandinavien, sowie deren hohen Professionalität.

3. Grundsätzlich: Der Wald und die Kinder

Kaum ein anderer Raum bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Neugierde und ihren Forschergeist so auszuleben wie der Wald. Die Kinder lernen, in der Natur zu leben und sorgsam mit ihr umzugehen. Riechen, Fühlen, Hören, Sehen, Schmecken – im Wald werden alle Sinne der Kinder natürlich und vielseitig angeregt. Er ist ein idealer Platz, auf Entdeckungsreise zu gehen, zu experimentieren, zu

spielen, toben, träumen, staunen, lachen und zu matschen. Im Wald gibt es weniger vorgefertigtes Spielzeug. So wird ganz von selbst ein Stock zum Schwert, ein Stück Rinde zum Teller oder ein umgestürzter Baum zu einem Flugzeug in den Urlaub. Die eigenen Erfahrungen mit allen Sinnen machen und begreifen zu können, geben Selbstwertgefühl und fördern Kreativität und Phantasie der Kinder.

Durch die Unbegrenztheit des Naturraums braucht der Tag im Wald einen festen und sicheren Rahmen. Der strukturierte Tagesablauf, immer wiederkehrende Rituale und feste Regeln geben den Kindern den nötigen Halt und Sicherheit.

Befürchtungen, der Übergang vom wilden Waldleben in den zivilisierten Schulalltag könnte Waldkindern schwerfallen, haben sich nicht bestätigt. (Eine Befragung von Grundschullehrern ergab, dass gerade diese Kinder weniger Probleme mit Ruhigsitzen und Konzentration haben. Der Studie zufolge sind Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, auf schulische Anforderungen teilweise besser vorbereitet als Kinder, welche einen Regelkindergarten besucht haben.) Alle pädagogischen Ziele eines Regelkindergartens sind auch in einem Waldkindergarten erreichbar, aber darüber hinaus noch viel mehr!

Der tägliche Aufenthalt in der freien Natur unterstützt eine positive Entwicklung in allen Bereichen. Kinder im Waldkindergarten haben weniger Unfälle und fallen sicherer. Beim täglichen Spiel wird möglichen Haltungsschäden vorgebeugt, denn der Bewegungsraum "Wald" stellt vielfältige Anforderungen an den Körper. Alle Teile der Muskulatur werden beansprucht, so dass sie sich gleichmäßig ausprägen und den Knochenbau in ausgewogener Weise unterstützen kann. Vor allem Unebenheiten fördern die Balance und somit eine gute, aufrechte Haltung.

Festgestellt wurden auch positive Auswirkungen auf das Immunsystem von Kindern und Erziehern durch den stundenlangen Aufenthalt im Freien. Frischer Luft und voller Lebensfreude "Wind und Wetter" ausgesetzt zu sein, stärkt das Immunsystem am besten, beugt Allergien vor und verbessert unser allgemeines Wohlbefinden.

Tatsächlich und real erleben wir uns als Teil der Natur, in der wir Gast sind. Wir gehen achtsam und respektvoll mit Tieren und Pflanzen um und wägen zwischen Schädigung und pädagogischem Nutzen ab. Wir beobachten Kleintiere im Lupenbecher oder auf unserer Handfläche und lassen sie bald wieder frei. Einen Großteil der Pflanzen betrachten und beschreiben wir in ihrer natürlichen Umgebung. Ausnahme dafür wäre das Eingliedern in ein Projekt. Dabei überdenken wir innere Einstellungen, überwinden Ängste und lassen uns auf Neues ein. Wir lernen uns als Handelnde zu sehen und Verantwortung zu übernehmen. Denn schon kleine Kinder können erkennen: Mein Handeln hat Konsequenzen für mich, für andere Menschen, für die Natur.

4. Anforderungen an die Fachkräfte in Wald und Natur

Neben einer fundierten pädagogischen Ausbildung sind Achtsamkeit und Freude an und in der Natur Grundvoraussetzung für die Arbeit in einem Waldkindergarten. Eine positive Einstellung zum Aufenthalt im Freien versteht sich von selbst, um bei jeder Witterung motivierte Arbeit am Kind leisten zu können.

Die Natur bzw. der Wald bieten grundsätzlich einen großen Bewegungsradius. Daher müssen Pädagoginnen im Waldkindergarten ein hohes Maß an Umsicht, Selbständigkeit und Verantwortung mitbringen. Die Person der Erzieherin vermittelt den Kindern Sicherheit und Schutz. Ihr Blick auf die Gesamtgruppe ist ein stetiges Muss, da räumliche Begrenzungen wie im Regelkindergarten nicht vorhanden sind.

Waldpädagogik erfordert Flexibilität, Spontaneität und Improvisationstalent, denn kein Tag ist wie der andere. Erzieherinnen sollten in der Lage sein, in jeder Situation schnell und kompetent zu handeln. Ein plötzlich erkranktes oder verletztes Kind, Begegnungen im Wald mit Mensch und Tier, ein Defekt am Bollerwagen oder auch ein plötzlicher Wetterumschwung... auf jedes Ereignis muss entsprechend reagiert werden.

Auf tägliche Öffentlichkeitsarbeit müssen sich Waldpädagoginnen einstellen, da ein häufiger Kontakt mit Spaziergängern, Joggern und Hundebesitzern bedingt durch den öffentlichen Raum des Kindergartens stattfindet.

Folgende zusätzlichen Kenntnisse sind für Erzieherinnen im Wald von Vorteil und sollten in Fortbildungen angeeignet oder gemeinsam im Team erarbeitet werden:

- Kenntnisse von Flora und Fauna
- Ökologische Kenntnisse
- Geländewissen
- Erlebnispädagogische Kenntnisse
- Auswahl an Spielen und Aktivitäten für die Arbeit im Wald nach Jahreszeiten
- Kenntnisse über Naturmaterialien und deren Verwendung
- Kenntnisse über gesundheitliche Gefahren
- Aktuelle Erste-Hilfe-Kenntnisse

5. Die Verantwortung der Träger

Jeder Träger, einer Kindertageseinrichtung, ist für die Betriebs- und Personalführung der jeweiligen Tageseinrichtung verantwortlich. Er sorgt für Räume und finanzielle Mittel und ist Ansprechpartner in allen organisatorischen Belangen. Außerdem hat er die fachliche Aufsicht und legt (idealerweise gemeinsam mit dem pädagogischen Team) die pädagogische Ausrichtung fest.

Als Hauptinitiatoren von Wald- und Naturkindergärten haben sich u.a. private Träger, Elterninitiativen, gemeinnützige Vereine und Träger der Jugendhilfe etablieren können.

Besonders in seiner Form als Elterninitiative, braucht ein Wald- und Naturkindergarten engagierte Eltern, die in jedem Fall Mitglied im Verein sind. Als gewählter Vorstand wachsen einigen von ihnen darüber hinaus die Aufgaben eines Trägers zu. Um eine kontinuierliche Arbeitsweise des Vorstandes zu gewährleisten, sind diese Aufgaben idealerweise in einer Geschäftsordnung bzw. Vereinssatzung festgelegt.

Generell basiert die Arbeit des Trägers auf einem vertraulichen, respektvollen Miteinander zwischen Vorstandsmitgliedern, Team und Elternschaft. Darüber hinaus sollte der jeweilige Vorstand die Interessen des Landesverbandes der Wald- und Naturkindergärten e.V. kennen und teilen und seinen Mitarbeitern bei Bedarf eine aktive Zusammenarbeit ermöglichen.

6. Zum Umgang mit dem QM-Handbuch

In Teil 2 des QM-Handbuchs finden sich Bewertungsformulare zu 14 Qualitätsbereichen:

1. Wald, Ökologie, Nachhaltigkeit
2. Grundlagen, Konzeption
3. Bildungsgrundsätze
4. Kinderschutz
5. Eltern – Bildungspartnerschaft
6. U3 Kinder im Wald
7. Übergänge gestalten (Kindertagesstätte, Grundschule)
8. Inklusion
9. Personalentwicklung
10. Hygiene, Sicherheit – Vorstand
11. Vereinsorganisation – Vorstand
12. Betriebsverwaltung – Vorstand
13. Personal – Vorstand
14. Finanzen – Vorstand

Jeder Qualitätsbereich gliedert sich in Qualitätsmerkmale, welche in der Gesamtschau elementare Grundlagen für eine qualitätsorientierte Arbeit im Wald- und Naturkindergarten bilden.

Ziel sollte es sein, alle aufgeführten Qualitätsmerkmale zu erfüllen.

7. Die Qualitätsstandards

Der Qualitätsbereich findet sich jeweils oben im Bewertungsformular:

z.B. Qualitätsbereich 1 Wald, Ökologie, Nachhaltigkeit

Unten, untereinander folgend, finden sich die Qualitätsmerkmale, anhand derer messbar wird, ob der Qualitätsstandard im jeweiligen Qualitätsbereich erfüllt ist:

z.B. 1.1 Der Waldkindergarten verfügt über einen Schutzraum, der den Anforderungen des Landesjugendamtes entspricht

In der nachfolgenden Spalte ist die Gewichtung des Landesverbandes eingetragen:

Gewichtung vom Landesverband: 0 = unwichtig; 1 = wenig wichtig, 2 = wichtig; 3 = sehr wichtig

Qualitätsmerkmale, welche mit 3 gewichtet sind, müssen in einer Einrichtung erfüllt sein, wenn sie an der Zertifizierung des Landesverbandes teilnehmen möchten. Zumeist sind die mit 3 gewichteten Qualitätsmerkmale gesetzliche Voraussetzung für den Betrieb einer Kindertagesstätte.

In der nachfolgenden Spalte Erkennbar durch, trägt jede Einrichtung ein, wie sie dieses Qualitätsmerkmal erfüllt, z.B. *Bauwagen, von Landesjugendamt und Unfallkasse bei Begehung am: 04.03.2019 abgenommen, bzw. durch Erteilung einer Betriebserlaubnis am 06.03.2019 genehmigt.*

In die Spalte Maßnahmen trägt die Einrichtung erforderliche Maßnahmen ein, wenn der Qualitätsbereich noch nicht, bzw. noch nicht abschließend erfüllt ist.

In die Spalte Verantwortlich trägt die Einrichtung die Person, bzw. das Amt ein, welches verantwortlich mit der Erfüllung der Maßnahme beauftragt ist/wurde.

Da das Qualitätshandbuch in dieser Form neu erscheint, wird sicher noch das ein oder andere Qualitätsmerkmal fehlen. Der Arbeitskreis Qualitätshandbuch freut sich daher über konstruktive Rückmeldungen. Auch werden die Qualitätsbereiche und -merkmale regelmäßig gemäß den sich ändernden gesetzlichen Bedingungen angepasst werden müssen.

8. Die Zertifizierung

Neben der sicherlich selbstverständlichen Einhaltung oder der zukünftigen Erarbeitung der im QM-Handbuch beschriebenen Qualitätsstandards, die für alle aktiven Mitgliedsvereine verbindlich sein sollten, haben die einzelnen Wald- und Naturkindergärten in NRW die Möglichkeit, sich auf der Grundlage der definierten Standards deren Einhaltung offiziell zertifizieren zu lassen.

Für die Erteilung des Zertifikates zeichnet sich der Vorstand des Landesverbandes in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Qualitätshandbuch und der Geschäftsstelle verantwortlich.

9. Struktur und Organisation der Zertifizierung

Den Antrag auf Zertifizierung nach dem Qualitätshandbuch des Landesverbandes der Wald- und Naturkindergärten NRW können Mitglieder des Selbigen jeweils bis zum 30. Januar eines Jahres einreichen.

Einzureichende Formulare:

1. Antrag auf Zertifizierung nach dem Qualitätshandbuch der LV der Wald- und Naturkindergärten NRW
2. Bewertungsformulare zu den 14 im Handbuch benannten Qualitätsbereichen, ausgefüllt inkl. erkennbar durch, Maßnahme und Verantwortlichkeit
Alle Qualitätsmerkmale, welche durch den Landesverband mit 3 gewichtet wurden, müssen von der Einrichtung erkennbar erfüllt sein
3. Einmalig: Kopie der Betriebserlaubnis
4. Erstmalig und bei Veränderung: Konzeption
5. Erstmalig und bei Veränderung: Kopie Teilnahmebescheinigung Weiterbildung im naturpädagogischen Bereich
6. Jährlich: Teilnahmebescheinigung am Regionaltreffen
7. Jährlich: Hospitationsbescheinigung in einem anderen Kindergarten
8. Einverständniserklärung zum Datenschutz und zur internen Veröffentlichung (für die am Zertifizierungsverfahren teilnehmenden Einrichtungen) der unter 9. geforderten Unterlage.
9. Der Landesverband fordert nach Eingang des Antrags aus einem der 14 Qualitätsbereiche eine Unterlage an, aus der die Erfüllung eines mit 3 gewichteten Qualitätsmerkmal hervorgeht.

z.B. aus dem Qualitätsbereich *4 Kinderschutz*

Zu dem Qualitätsmerkmal *4.1* Den päd. Mitarbeiter*innen ist der Handlungsablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bekannt

Der in der Spalte *erkennbar durch* eingetragene *Handlungsablauf bei Verdacht auf Kinderwohlgefährdung, inkl. Dokumentation der Belehrung*

Der Antrag kann per Email an :geschaeftsstelle@waldkindergaerten-nrw.de gesendet werden.

10. Das Schlusswort

Das QM System wurde aus einem Zirkel von Erzieher*innen unserer Mitgliedskindergärten, Vorstand und der Geschäftsstelle entwickelt, um aus der Praxis für die Praxis zu arbeiten.

Hier soll nicht alles gleich werden, sondern jede Einrichtung kann ihre Qualität sichern und weiterentwickeln.

Das pädagogische Team und der Träger hat auf Basis der gemeinsam entwickelten Qualitätsziele entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung einer partizipativen Haltungs,- Handlungs- und Kommunikationskultur, bezogen auf die „Mitbestimmung“ der Kinder und Eltern.

Das QM System soll nicht Probleme machen oder aufdecken, es soll zu Herausforderungen führen, die gemeinsam kreativ gelöst werden!

Darüber hinaus bedeutet Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung immer auch Organisationsentwicklung, damit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess verbunden.

Ein zusammenhängender Prozess aus

PRÜFEN

Sind die Aufgaben erfüllt?

HANDELN

Was kann beim nächsten Mal verbessert werden?

PLANEN

Was ist zu tun?

Wie ist es zu tun?

AUSFÜHREN

Umsetzung der geplanten Aufgaben

ergibt sich automatisch und erleichtert den Arbeitsalltag für alle!

Es ist ein Qualitätshandbuch der gelebten Praxis der Wald und Naturkindergärten entstanden, was weitergetragen und entwickelt werden soll.

Inhaltliche Aspekte und der Nutzen für die Arbeit vor Ort stehen im Vordergrund der Betrachtungen und des gesamten Prozesses.

Die gemeinsamen Erfahrungen aller Mitgliedsvereine kann und soll zukünftig in die ständige Weiterentwicklung unseres QM Systems einfließen.

Quellennachweis:

Qualitätshandbuch des LV der Wald und Naturkindergärten NRW e.V.
Bildungsgrundsätze NRW ISBN 978-3-451-31100-0
Bewertungsformular Qualitätsstandards BvNW
Handlungshilfen der Paritäten NRW
QM Handbuch Regenbogenkindergarten Buchholz